

Internationale Hilfsorganisationen zwischen Menschenrechtsengagement, politischer Einflussnahme und Paternalismus.

Zur Theorie und Geschichte der humanitären Flüchtlingshilfe

Kommentar:

Die Situation im abgebrannten Flüchtlingslager Moria hat das Dilemma der humanitären Flüchtlingshilfe für kurze Zeit in die Schlagzeilen gebracht: Während die Staatengemeinschaft die Situation der Flüchtlinge mehr schlecht als recht verwaltet, wenn nicht gar verdrängt, versuchen Nichtregierungsorganisationen und Helfer die akute Not der Geflüchteten zu lindern. Doch trotz eines enormen Spendenaufkommens hat sich die Lage in Moria eher verschlechtert.

Im Seminar soll die Problematik humanitärer Hilfe anhand ausgewählter Beispiele von Flüchtlingshilfsorganisationen in verschiedenen historischen Situationen untersucht werden.

- Welches Selbstverständnis haben Hilfsorganisationen und welches Bild haben sie von den Geflüchteten?
- Wie gehen die Hilfsorganisationen mit der Gefahr der Funktionalisierung durch verschiedene Konfliktparteien um?
- Flüchtlingshilfe setzt eine Definition voraus, welchen Menschen Unterstützung zusteht und welchen nicht. Wie gehen Hilfsorganisation mit der damit verbundenen Selektion der Hilfsberechtigten um?
- Wie meistern Hilfsorganisationen die Gratwanderung zwischen Hilfeleistung und Entmündigung?
- Wie gehen Hilfsorganisationen mit dem Dilemma um, dass sie im Interesse der Geflüchteten handeln wollen, aber gleichzeitig den Rahmen akzeptieren müssen, der ihnen von Regierungen gesetzt wird, die selbst nicht oder nur unzureichend für die Geflüchteten sorgen?

Termine und Themen

23.4.2021, 10 bis 14 Uhr: Einführung in Thema; Vorstellungsrunde, Erwartungen und Anforderungen; Themenverteilung für die kommenden Sitzungen.

21.5.2021, 10 bis 16 Uhr: Vom Völkerbundhochkommissar zur Genfer Flüchtlingskonvention. Wer sind die Helfenden und wer kontrolliert sie? – Zur Geschichte, Motivation und Legitimation humanitären Engagements

11.6.2021, 10 bis 16 Uhr: Politische Flüchtlinge, Kriegsflüchtlinge, Migrant*innen als Adressaten der Flüchtlingshilfe.

25.6.2021, 10 bis 16 Uhr: Politische Indienstnahme von Hilfsorganisationen und Strategien der Konfliktlösung

9.7.2021, 10 bis 16 Uhr: Hilfe für Geflüchtete zwischen Migrationsmanagement und Selbstorganisation; Abschlussbesprechung

Anforderungen: Aktive Mitarbeit, Teilnahme an allen (!) Sitzungen, Bereitschaft zu selbständiger Recherche, schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten)

Einführende Literatur:

Michael Barnett, *Empire of Humanity. A History of Humanitarianism*, Ithaca/London (Cornell niversity Press) 2011

Agnes Bresselau von Bressensdorf (Hg.), *Über Grenzen. Migration und Flucht in globaler Perspektive seit 1945*, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2019

Peter Gatrell, *The Making of the Modern Refugee*, (Oxford: Oxford University Press) 2013

Barbara Harrell-Bond, The experience of refugees as recipients of aid, in: Alastair Ager (ed.), *Refugees. Perspectives on the Experience of Forced Migration*, London/New York (Continuum) 1999, S. 136-168

Gerald Knaus, *Welche Grenzen brauchen wir? Zwischen Empathie und Angst – Flucht, Migration und die Zukunft von Asyl*, München (Piper) 2020